

Wahlprüfsteine Omnibus

Wahlprüfsteine zum Thema Schulwesen anlässlich der Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016

Wahlprüfsteine zum Thema Schulwesen

Piratenpartei

1. Eine gute Schullandschaft ist die Basis des kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Reichtums eines Landes und seiner Einwohner*innen.

Unsere Frage:

Teilen Sie die Ansicht, dass unser Schulwesen weiterentwickelt werden sollte, damit sich Fähigkeiten wie Mündigkeit, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft bei unseren Schülerinnen und Schülern besser entwickeln können?

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Bisher haben die Schüler*innen zu wenig die Möglichkeit, individuell zu entscheiden, was und wie sie lernen. Das regt Mündigkeit, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft nicht gerade an.

2. Staatliche Schulen besitzen zur Zeit wenig organisatorische Selbständigkeit. Sie haben z.B. kaum Personal- und Budgethoheit.

Unsere Frage:

Sind Sie dafür, dass staatliche Schulen in Bezug auf ihre Organisation mehr Entscheidungsbefugnisse bekommen, z.B. im Bereich Personal, Budget oder Gebäudeverwaltung?

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Wir PIRATEN unterstützen die Eigenständigkeit der Schulen sehr.

In den staatlichen Schulen ist die Schulkonferenz das höchste Beschlussgremium. Wir PIRATEN möchten außerdem zur Meinungsfindung eine internetgestützte Abstimmungsplattform für jede Schule einrichten, auf der Lehrende, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und sonstige Mitarbeitende gleiches Antrags-, Diskussions- und Stimmrecht haben. Wichtige Fragen werden in schulweiten Abstimmungen direkt mit Hilfe dieser Plattform entschieden.

Die Eigenständigkeit der Schulen darf jedoch nicht zu verstärkter Konkurrenz von Schulen mit betuchteren Eltern bzw. Fördervereinen und „normalen“ Schulen führen. Schulleitungen sind keine Manager oder Controller, außerdem muss die Verantwortlichkeit bei Fehlentscheidungen so geregelt sein, dass eine Schule nicht plötzlich Lehrer entlassen muss, um Baukostensteigerungen auszugleichen.

3. Der Umfang der organisatorischen Verwaltungsaufgaben hat in den Schulen bereits in den letzten Jahrzehnten zugenommen. Schulleiter*innen sind mit diesen Aufgaben oft jetzt schon an ihren Kapazitätsgrenzen.

Unsere Frage:

Sind Sie dafür, dass schon heute aufgrund der Vielzahl von Verwaltungs- und Gestaltungsaufgaben an jeder Schule neben dem schulischen auch ein kaufmännischer Leiter tätig sein sollte?

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Wenn die finanzielle Eigenständigkeit der Schulen wachsen, ist eine Entlastung der Schulleiter*innen nötig. Die pädagogischen Belange müssen jedoch in der Schulleitung Vorrang vor fiskalischem Denken haben.

4. Schulen in freier Trägerschaft erhalten in Berlin nur etwa zwei Drittel der öffentlichen Finanzierung, die vergleichbare Schulen in staatlicher Trägerschaft pro Schüler bekommen. Deswegen müssen sie Schulgeld erheben.

Unsere Frage:

Sind Sie dafür, dass Schulen in freier Trägerschaft in gleicher Höhe wie staatliche Schulen finanziert werden, damit sie kein Schulgeld mehr erheben und für alle öffentlich zugänglich sind.

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Aus dem Wahlprogramm der PIRATEN:

„Schulen in staatlicher wie auch solche in freier Trägerschaft müssen in allen Feldern die gleichen Förderungsmöglichkeiten erhalten. So können auch diese Schulen ohne Schulgeld zugänglich sein!“

5. In den ersten 3-5 Jahren nach Schulgründung erhalten Schulen in freier Trägerschaft in Berlin überhaupt keine öffentliche Finanzierung. Diese sog. Wartefrist ist im Vergleich mit anderen Bundesländern sehr lang.

Unsere Frage:

Sind Sie dafür, dass bei Neugründungen von Schulen in freier Trägerschaft die öffentliche Finanzierung früher beginnt als bisher?

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Uns geht es darum, die staatlichen Schulen durch Freie Schulen zu ergänzen, um eine möglichst große pädagogische Vielfalt und Selbstbestimmung der Beteiligten herzustellen. Die bestehende Wartefrist bei der Neugründung ermöglicht es jedoch nur sehr finanzkräftigen freien Trägern, Schulen zu gründen. Privatschulen bleiben damit faktisch Eliteschulen. Darum unterstützen die PIRATEN die Abschaffung der Wartefrist.

6. In den letzten Jahrzehnten wurden neue alternative Prüfungsmodelle entwickelt, welche die individuellen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler möglicherweise deutlich besser anregen und abbilden als die bisher üblichen Schulabschlüsse.

Unsere Frage:

Sind Sie dafür, dass Schulen die Möglichkeit bekommen, frei über ihre Abschlüsse und Prüfungsformen zu entscheiden?

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Ja, insbesondere fordern die PIRATEN Berlin, dass Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen eigene gymnasiale Oberstufen einrichten können, wenn sie es wollen.

7. Das Schulwesen entwickelt sich zur Zeit häufig nicht auf Grundlage praktischen Erfahrungen vor Ort, sondern gesteuert durch politische Vorgaben.

Unsere Frage:

Können Sie sich vorstellen, dass unsere Schulen innovativer wären, wenn die staatlichen Behörden sich auf die Rechtsaufsicht beschränken und die inhaltlichen und methodischen Fragen (Pädagogik) durch die Schulen selbst gestaltet werden?

Ihre Antwort: Ja Nein Kommentar:

Jein! Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die kompetent und kritisch ihr Leben und ihre Aufgaben meistern und sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind. Schule ist dazu ein wichtiger Faktor. Wir PIRATEN möchten, dass die einzelnen Schüler*innen kritisch und selbstbewusst, individuell lernen und sich entfalten können. Dazu müssen Lehrpläne auf Eckpunkte reduziert werden und die Möglichkeiten der Schulen, sich pädagogisch (im oben genannten Sinne) zu entfalten gestärkt werden. Das sollte in allen Schulen gewährleistet sein, darüber hinaus sollen sie eigenständig sein.